

Drucks.-Nr.: VO/1365/15/1-A

**Antwort zur Anfrage der Fraktion FDP im Rat der Stadt Wuppertal vom 16.04.2015
- Ausstattung, Nutzung und Entwicklung digitaler Medien an Wuppertaler Schulen**

Ergänzend zur Antwort der Verwaltung auf die o. a. große Anfrage der FDP-Fraktion werden nachstehend noch folgende Ausführungen zur WLAN-Ausstattung an den Wuppertaler Schulen gemacht:

WLAN als Übergangslösung bei fehlender oder nur im Ansatz vorhandener strukturierter Vernetzung wird in Grund-, Förder- und Hauptschulen sowie in Berufskollegs in Form von fest verbauten Accesspoints eingesetzt. Es ist nicht möglich hier eine prozentuale Angabe zu machen, da die stark schwankende Qualität, mit der die WLAN gebundenen Geräte mit Internet versorgt werden, nicht berücksichtigt werden kann. Aufgrund der unterschiedlichsten Gebäudebeschaffenheiten ist nicht darstellbar, wie viele Räume das WLAN jeweils erfasst und in welcher Qualität die Anbindung gewährt werden kann. Hierzu wäre eine professionelle, kostenintensive Ausleuchtung der Gebäude erforderlich. In den meisten Fällen steht bei diesen WLAN- Lösungen parallel Powerline weiter zur Verfügung. Dieselbe Qualität wie bei einer strukturierter Vernetzung ist damit nicht zu erreichen.

In den bereits vernetzten Schulen wird WLAN in Form von mobil zu handhabenden Access-Points zur Verfügung gestellt. Diese werden nur temporär und an wechselnden Einsatzorten genutzt. Da die Anzahl von Räumen, die über einen Accesspoint mit WLAN versorgt werden können, stark abhängig ist von der Gebäudebeschaffenheit und die Qualität der Internetverbindung stark schwankt, ist eine prozentuale Angabe über die WLAN- Abdeckung nicht möglich.

Mobile Accesspoints sind aktuell 240 Stück in Nutzung, die sich wie folgt auf die Schulformen aufteilen:

	Accesspoints
Grundschulen	45
Hauptschulen	15
Förderschulen	7
Realschulen	19
Gymnasien	31
Gesamtschulen	64
Berufskollegs	59

Pro Schule sind jeweils 1-3 Accesspoints vorhanden. Diese werden teils als Ersatz für fehlende Vernetzung, teils zusätzlich zur strukturierter Verkabelung eingesetzt, um temporär den Einsatz von mobilen Geräten wie Laptops oder Tablets zu ermöglichen.

Insgesamt kann man aber lediglich von einem punktuellen Einsatz von WLAN sprechen, der keinen Ersatz für eine strukturierter Vernetzung darstellt.

Eine Ausnahme stellen die Gesamtschulen Barmen und Uellendahl- Katernberg dar. Dort stellt WLAN das hauptsächlich genutzte Netzwerk dar. Beide Schulen priorisieren in Ihren Medienkonzepten den Einsatz von mobilen Geräten und haben entsprechend viele Accesspoints beschafft, um ihre Gebäude weitestgehend mit WLAN auszustatten. Die Gesamtschule Barmen verfügt allein über 27 solcher Geräte.

Für die Gesamtschule Else- Lasker- Schüler ist die Inbetriebnahme eines WLAN- Netzes in Vorbereitung.

Anzumerken ist, dass der Medienentwicklungsplan bisher für keine Schulform WLAN vorsieht. Somit sind die Kosten für Accesspoints bisher nicht berücksichtigt. Die Schulen hatten jedoch die Möglichkeit, das ihnen zur Verfügung stehende MEP-Budget entsprechend zu verwenden. Außerdem haben einige Schulen zusätzliche Accesspoints aus dem Schulbudget oder Fördervereinsmitteln finanziert.

Der weitere Ausbau der strukturierten Vernetzung sollte auch in Zukunft eines der Hauptziele in der Medienentwicklungsplanung bleiben, da sie die Basis für einen sinnvollen Einsatz von WLAN -Netzwerken bildet.

Stadtbetrieb Schulen
- Medienzentrum -